Wirth lobt seine Ernte auf dem Felde und das nachherige Abbrennen der Ranken an dem Draht. Kaufmann Häberle würde aus denselben Gründen Drahtanlagen den Vorzug geben, wenn nicht die Unhaltbarkeit der Tragstangen wäre! Wirth und v. Ow jun. empfehlen für ebene Lagen unbedingt am meisten 20—23′ hohe Drahtanlagen; niederere nur an Hängen, und v. Ow jun. hebt bei niederen etwa 13′ hohen Anlagen in ebenem Terrain insbesondere die Ungleichheit in der Qualität des Produktes hervor und eben aus diesem Grunde spricht sich aus Erfahrung Herr Lehrer Barth mit aller Entschiedenheit gegen solch niedere Drahtanlagen aus. v. Ow sen. für 27′ hohe Drahtanlagen, denn wenn bei diesen die Tragpfosten abgefault sind, ist die Möglichkeit gegeben, dieselbe Anlage niederer zu setzen, die Pfosten unten abzusägen und frisch in den Boden einzulassen. Diese Ansicht wird von Wirth unterstützt. Lehrer Baudry: In Stangenanlagen geht bei der Ernte weniger zu Grunde, auch glaubt derselbe, die Qualität des Produktes sei an Stangen besser, was übrigens nur bei der Vergleichung von Stangen mit niederen Drahtanlagen richtig sein dürfte. Die ganze Versammlung ist einstimmig in dem Schlußresultat dieser Debatte: Stangenanlagen sind vorzuziehen für den kleinen Mann, Drahtanlagen unbedingt für den Hopfenbau im Großen.

15) Ueber Holzqualität: Obenan steht die Rothtanne, dann kommt Weißtanne, dann die Forche.

16) Erfahrungen über das Setzen ausländischer, englischer, böhmischer Fexer? Herr Buß und Herr Orgeldinger: Die fremden Fexer sind um nichts besser als die einheimischen in dem Ergebniß der angestellten Versuche. v. Ow jun.: gegen fremde Setzlinge. Begründung: Die Degeneration beginnt schon nach wenigen Jahren, die Hopfenpflanzen aber sollen für 15, 20 und mehr Jahre gepflanzt werden. Ganz anders freilich ist es bei anderen Gewächsen, Getreide, Lein (Wirth: Filderkraut), wenn man da alljährlich frisches Saatgut von auswärts bezieht und alsdann in dem einen Erntejahr eine Degeneration kaum fühlbar ist.

17) Zeit des Ausschneidens? Herr G. Holzherr ist unbedingt für das Ausschneiden im Frühjahr, und damit ist offenbar die Versammlung einverstanden. v. Ow jun.: Bei größerem Anbau und nur wenigen zuverlässigen Leuten zum Ausschneiden ist es oft geboten, einen Theil der Hopfengärten im Herbst schon ausschneiden zu lassen. Und dies ist ganz gut zulässig unter Beachtung der einen Regel: auf trockenem Boden im Herbst, auf nassem aber nur im Frühling ausschneiden! Hopfengärtner Roman Schlichter bestätigt diesen Ausspruch nach seiner mehrjährigen Erfahrung.

18) Soll man Frühhopfen anpflanzen und vielleicht sogar bevorzugen? Viele Stimmen erheben sich dagegen und nehmen bei den Frühhopfen einen geringeren Ertrag an. Für größeren Anbau aber wird der gesonderte Bau von Frühhopfen warm empfohlen. Kaufmann Häberle: In Rottenburg hat man mit den aus Tettnang bezogenen Frühhopfen keine günstigen Erfahrungen gemacht. R. Schlichter: In Wachendorf haben wir mit den von Herrn Wirth bezogenen und gesondert gepflanzten Frühhopfen sehr günstige Erfahrungen, indem dieselben auch in der Quantität des Ertrags unseren Späthopfen kaum nachstehen.

19) Das Zweckmäßige der Pflugarbeit findet allseitige Anerkennung, darum pflüge seinen Hopfengarten wer immer es kann.

20) Das Durchtreiben von Schafen durch ältere Hopfengärten zum Zwecke des Laubabfressens wird keineswegs verworfen.

21) Der Schluß der Besprechung führte auf die fast wichtigste Frage der Düngung. Zuerst wurde das tiefe Einlegen von Dung bei Neuanlagen von Hopfengärten besprochen und von v. Ow jun. ungünstige Erfahrungen mitgetheilt, indem als Folge sehr viel Ungeziefer, insbesondere die gelben Drahtwürmer die frischen Setzlinge verheerten, und nur das Bloßlegen der Wurzeln gegen weiteren Schaden schützte. Kaufmann Häberle suchte die Ursache nicht in dem Einlegen des Dunges als solchem, sondern nur in einem unrichtigen Verfahren bei diesem Einbringen des Mistes. In Rottenburg werden ungemein viel Malzkeime zur Düngung von Hopfengärten angewendet. Verschiedene Urtheile wurden über diese Art der Düngung in der Versammlung laut. Als schädlich wurde anerkannt das Anbringen der nassen Malzkeime in unmittelbarster Nähe der Stöcke. Schließlich sprach v. Ow jun. sich insbesondere über die Frage der Kunstdünger aus: Die Wichtigkeit von Kali, Kalk und Phosphorsäure im Dünger für die Hopfenpflanze ist hinlänglich erkannt; die Wichtigkeit aber auch des Stickstoffs scheint die hier so allgemein mit Erfolg angewendete Malzkeimdüngung zu beweisen. Bei genauer Berechnung aber erweist sich die Düngung mit Malzkeimen andern Dungmitteln gegenüber als zu theuer. Malzkeime sollen zuerst durch den Thierkörper und dann in den Hopfengarten spazieren. Von künstlichen Dünger-Fabriken empfiehlt Frhr. v. Ow am meisten die Gebrüder Lichtenberger in Heilbronn und Vogel in Ulm, als am nächsten nennt er Reutlingen. Unter allen Umständen aber sende man 2 Pfund des angekauften Düngers jedesmal an die chemische Versuchsstation Hohenheim zu dortiger unentgeltlicher Controle des garantirten Gehaltes. Es hat sich in Wachendorf folgende Düngung bewährt: Mit einem vierfachen Quantum Sägmehl gemischt kommen, soweit sonstiger Dünger nicht reicht, auf 1 Morgen 2—3 Ctr. künstlicher Dünger, und zwar ein Gemisch, worin $^6/_8$ Kalksuperphosphat, $^1/_8$ Kalisalz, $^1/_8$ Peru-Guano. Vor Allem ist zu warnen vor einem voreiligen Aburtheilen über die Zweckmäßigkeit solch künstlicher Düngung. Ein Jeder mache umsichtig Jahr für Jahr seine vergleichenden Versuche und Beobachtungen. So nur haben künstliche Dünger bei uns eine Zukunft!

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 4. März. Die vorige Woche verlief größtentheils unter milder, regnerischer Witterung, und nur einige Nächte brachten leichten Frost; die Vegetation machte jedoch noch wenige Fortschritte. Im Getreidegeschäft ist an den auswärtigen größeren Märkten bis jetzt keine Besserung eingetreten, sondern fast sämmtliche Berichte klagen über große Geschäftsstille, indem sich der Verkehr einzig auf den nöthigsten Bedarf beschränke und die Spekulation gänzlich entmuthigt scheine. Trotzdem bleiben übrigens aller Orts gute Qualitäten gesucht und können sich auch vollständig im Werthe behaupten. Obgleich sowohl die bayrischen als auch die württemb. Märkte an Festigkeit nichts verloren haben, war bei heutiger Börse der Verkehr dennoch sehr schwach. Wir notiren: Weizen ungar. ohne Handel. bayr. 8 fl. bis 8 fl. 24 kr., Kernen 7 fl. 42 bis 48 kr., Dinkel 5 fl. 12 kr., Gerste bayr. $5^1/_2$ fl. württ. 5 fl., Haber ohne Handel. Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack: Mehl Nr 1 23 fl. 12—42 kr. Nr. 2 21 fl. 12—42 kr., Nr. 3 18 fl. 30—48 kr., Nr. 4 15 fl. 24—48 kr.

Fruchtpreise.

Hall den 1. März. Kernen 7 fl. 20 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 48 kr. Haber 4 fl. 6 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 2. März. Dinkel 5 fl. 19 kr. Gerste 4 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 51 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Auferstanden.

Novelle

von

Wolfgang Müller von Königswinter

(Fortsetzung.)

„Man kann sich das Entsetzen des Ehemanns, der Eltern, der Hochzeitsgäste denken. Die unglückselige Braut wurde in den Wagen gebracht. Der Verlorene selbst leistete die thatkräftigste Hülfe. Er sprach nach allen Seiten Worte der Beruhigung und begleitete die Anwesenden nach Hause, wo die junge Frau endlich wieder zu sich kam.

„Und welche schreckliche Geschichte kam nun an das Tageslicht! Der verschwundene Bräutigam war weder verunglückt noch geflohen, wie man es einst hatte glauben gemacht; er hatte nur das Unglück gehabt, durch den Besitz einer reizenden und reichen Braut den Neid seiner Mitbewerber zu erregen. Officiere und Beamte, die damals gleichfalls ihr Auge auf das schöne Mädchen warfen, unterließen es nicht, ihn bei ihrem kleinen Tyrannen anzuschwärzen, er wurde als politisch verdächtig geschildert. Und als er nun eines Abends in der glücklichsten Stimmung von seiner Braut nach Hause ging, wurde er von vermummten Häschern überfallen, die ihm einen Sack über den Kopf warfen und ihn auf einen Wagen banden. Nach einiger Zeit fand er sich in einem Seehafen. Man brachte ihn zu Schiff. Es ging nach Amerika, wo er als Soldat eingestellt wurde und fünf Jahre lang unfreiwillig dienen mußte. Seine Briefe wurden Jahre lang unterschlagen. Als er endlich zurückkehren durfte, hatte ein unauflösliches Band seine Braut an einen Andern geknüpft. Was war da zu machen? Er fügte sich der eisernen Nothwendigkeit und blieb sein Lebenlang unverheirathet und der treue Freund von Freund und Freundin. Das war das erste Opfer eines kleinen Tyrannen."

„Wieso das erste?" rief Sarter.

„Ich komme jetzt zu dem zweiten", fuhr die blonde Dame fort. Wir gehen gleich über zwanzig Jahre hinweg. Auf den kleinen Thron des kleinen Tyrannen saß sein Sohn, das junge Ehepaar aber war bereits ein älteres, wenn auch kein altes geworden, denn es hatte noch nicht einmal seine silberne Hochzeit gefeiert. Auch ihm blühte wie den Eltern nur eine einzige Tochter, von der man sagen konnte, der schönen Mutter schönere Tochter, denn sie galt wiederum in der ganzen Stadt als die reizendste Erscheinung. Zugleich war sie lebhaft, heftig, leidenschaftlich. Und da sich mit den Vorzügen der ihr von der Natur verliehenen Gestalt auch wieder ein namhaftes Vermögen paarte, so blieben die Bewerber nicht aus. Der in der elterlichen Familie herrschende Geist hatte natürlich in Erinnerung der vergangenen Zeiten jede Berührung mit Leuten ausgeschlossen, welche den Hofkreisen angehörten. Man pflegte nach wie vor die Traditionen des bessern Bürgerstandes, dessen gebildete Mitglieder stets auf einen freundlichen Empfang rechnen durften.

(Forts. f.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 30. Samstag den 9. März 1872. 41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betr. den Schutz gegen die Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche.

Die Ortsvorsteher werden auf die nachstehende Ministerialverfügung zur genauesten Nachachtung hingewiesen.

Backnang den 7. März 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Mit Rücksicht auf die in neuester Zeit festgestellte Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in das Königreich durch Triebheerden von Vieh- und Schweinen, wird, unter Hinweisung auf den Artikel 25, Ziffer 3 und 4 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Aenderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich und auf die Verfügung vom 5. Februar 1872, betreffend die Anzeigepflicht vom Ausbruche ansteckender Krankheiten unter Menschen und Thieren, Nachstehendes verfügt:

1) Wandernde Vieh-, Schaf- und Schweine-Heerden dürfen nur dann von Ort zu Ort getrieben werden, wenn sie nicht mit der Maul- und Klauenseuche behaftet sind.
2) Die Treiber müssen ein von einem Oberamtsthierarzte ausgestelltes und von dem Oberamte beglaubigtes Zeugniß bei sich führen, beziehungsweise beim Ueberschreiten der Grenze einholen, welches die Seuchen-Freiheit der Heerde bescheinigt. Dieses Zeugniß ist alle fünf Tage zu erneuern.
3) Bei dem Mangel eines solchen Zeugnisses, oder, wenn in einer Heerde die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, ist jene an einem abgesonderten Orte so lange abzusperren, bis die oberamtsthierärztliche Untersuchung die Thiere als gesund erfunden hat oder die Seuche getilgt ist und die Füße der Thiere auf eine angemessene Weise desinfizirt sind. Der Standort solcher Thiere ist in ähnlicher Weise zu desinfiziren, wie die Ställe.
4) Bei der Maul- und Klauenseuche genügt die einmalige Absendung des Oberamtsthierarzts zur Feststellung der Krankheit und ihrer Verbreitung, sowie zur öffentlichen Belehrung über dieselbe.

Der Ausbruch der Seuche ist mit der der Verfügung vom 23. September 1834 (Reg.-Blatt S. 159) angehängten Belehrung in der betreffenden Gemeinde bekannt zu machen.

Eine Absperrung und ein Desinfektions-Verfahren ist nur für diejenigen verseuchten Stallungen anzuordnen, in welchen die von der Gemeinde aufgestellten männlichen Zuchtthiere sich befinden. Das Oberamt kann bei größerer Ausbreitung der Seuche den Waidegang untersagen, Maßnahmen zum Schutze der im öffentlichen Gebrauch stehenden männlichen Zuchtthiere ergreifen und die Abhaltung von Viehmärkten, in welchen die Seuche herrscht, verbieten.

Stuttgart, den 23. Febr. 1872.

Scheurlen.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 6. d. Mts., betreffend die Gewährung von Beihülfen zur Wiederaufnahme ihres bürgerlichen Berufs an Reservisten und Landwehrmänner ꝛc. (Nr. 29 des Amtsblatts) werden die Ortsvorsteher ausdrücklich darauf noch besonders aufmerksam gemacht, daß die mit dem 15. März d. J. ablaufende Frist zur Einreichung solcher Gesuche, entweder unmittelbar bei dem Oberamte oder durch die Vermittlung der Ortsbehörde, eine unerstreckliche ist und daß daher auch die bei den Ortsbehörden angebrachten Gesuche **spätestens am 15. März** bei dem Oberamte einkommen müssen, und daß später einkommende Gesuche zurückgegeben werden.

Den 7. März 1872.

K. Oberamt.
Drescher

Verdingung von Brückenbau-Arbeiten.

Die Arbeiten zu der Herstellung eines eisernen Oberbaus für die Brücke über die Murr bei Murrhardt, Oberamts Backnang werden im Wege der Submission verliehen werden.

Es sind veranschlagt die Kosten

1) für Blechträger, Schrauben ꝛc. auf 5194 fl. 51 kr.
2) für Gußeisen auf 588 fl. 29 kr.
3) für Gerüste ꝛc. auf 300 fl. — kr.

zusammen 6083 fl. 20 kr.

Von dem Kostenvoranschlage, den Zeichnungen und Accords-Bedingungen kann bei unserm Sekretariat in dessen Kanzlei Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Anerbieten für den eisernen Oberbau zur Brücke in Murrhardt" bezeichnet und portofrei, sowie im Falle eines Abstreichs in Procenten ausgedrückt, längstens bis

Samstag den 23. März l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwohnen können, bei uns vorgenommen werden wird.

Die Anbietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, zu haften.

Es werden nun tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Stuttgart den 4. März 1872.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für den
Straßen- und Wasserbau.

Revier Weissach.

Holzverkauf.

Am Samstag den 16. d. M. aus der Thänisklinge, Abth. Wolfsgarten und Brand: 475 Nadelholzstangen 4—10 Meter lang bis 12 Cm. stark, 41 Nadelholzstangen bis 9 M. lang, 13—20 Cm. stark, 81 Rm. Nadelholzprügel und 95 Fuder Nadelstreu

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag Wolfsgarten bei Althütte.

Reichenberg den 7. März 1872.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Kleinaspach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 13. März** aus dem Büchle beim Frühmeßhof: 4 Eichen und Abschnitte 2,5—6 M. lang, 36 105 Cm. m. Durchmesser mit 4,39 Festm., 7 Birken 4—7 M. lang, 25 bis 39 Cm. m. D. mit 3,19 Fm., 6 Rm. eichene Prügel, 12 Rm. birkene Scheiter und Prügel, 2 Rm. erlene Prügel, 39 Rm. aspene Scheiter und Prügel, 17 Rm. Anbruch. 50

eichene, 3750 buchene. 350 birkene, 1050 aspene und 600 gemischte Wellen

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 29. Febr. 1872.

K. Forstamt.
Bechtner.

Conferenz

in Unterweissach Mittwoch den 13. März d. J. Gesang: Choral Nro. 112 und Weeber Theil I. Nro. 1.

Gegenstände der Verhandlung:
1) Lehrprobe,
2) Referat über den Unterricht in der deutschen Sprache,
3) Besprechung der eingelaufenen Ortskarten.

Großaspach den 8. März 1872.

Conf.-Dir. Eisenbach.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. dieß wird dem Maurer Gottlieb Weigle von hier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Mittwoch den 20. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft auf hiesigem Rathhaus:

17 Are 49 Meter (1/8 Mrg. 21,1 Rth.) Acker auf dem Koppenberg, neben Frau Sternwirth Reutter's Wittwe und dem Fußweg,

gerichtlicher Anschlag 200 fl,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Febr. 1872.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhausantheils und eines Landes.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Februar 1872 wird dem Gärtner Jakob Grötzinger dahier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Donnerstag den 21. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1/2tel an einem zweistockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der Wassergasse, neben Friedrich August Winter und Schneider Rupp's Wittwe,

B.-V.-A. 400 fl.,
gerichtlicher Anschlag 450 fl.

2 Are 68 Meter (32,6 Rth.) Land in der oberen Au, neben Rothgerber Sieber und Ludwig Toderer,

gerichtlicher Anschlag 50 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Febr. 1872.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Zu Folge Gemeinderaths Beschlusses vom 26. Febr. d. J. wird dem Taglöhner Gottlieb Käferle dahier im Wege der Hülfsvollstreckung am

Donnerstag den 21. März 1872,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein Drittel an einem zweistockigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen auf dem Graben, neben der Stadtgemeinde beiderseits,

B.-V.-A. 275 fl.,
gerichtlicher Anschlag 200 fl.,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Febr. 1872.

Rathsschreiber
Krauth.

Großaspach.

Eichenrinde-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Fautenhau werden am nächsten

Montag den 11. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

ca. 150 Ctr. Grob- und Raitelrinde auf dem Rathhaus dahier im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind

Den 6. März 1872.

Schultheißenamt.
Gock.

Großaspach.

Marktstandplätze-Verpachtung.

Da die Pachtzeit der Marktstandplätze abgelaufen ist, so werden dieselben am

Mittwoch den 13. März d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,

als am Tage vor dem hiesigen Frühjahrsmarkt auf weitere 4 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 4. März 1872.

Schultheißenamt.
Gock.

Auenstein.

Holzmarkt.

Solcher findet

Montag den 11. d. Mts.

statt, wozu einladet

Ortsvorsteher
Schray.

Murrhardt.

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Nächsten

Montag den 11. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

kommt die an das hiesige Ochsenwirthschafts Gebäude anstoßende Scheuer und ein Theil des Haupt-Gebäudes wiederholt und letztmals im Aufstreich auf den Abbruch zum Verkauf, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Anschlag 498 fl.
Anbot 350 fl.

Den 7. März 1872.

Stadtpflege.

Murrhardt.

Kleinnutzholz-Verkauf.

Am **Montag den 11. d. Mts.,**
von Mittags 1 Uhr an,

im städtischen Walde Hoblersberg:

3 Wagen Nadelholzstänglen (Bohnenstecken), 1900 Stück bis 3 Meter lang, 2750 Stück 3—4 Meter, 1425 Stück 4—6 Meter, 150 Stück 6—8 Meter lang.

Zusammenkunft auf dem Fautsbacher Fußweg.

Den 7. März 1872.

Stadtförsterei.

Murrhardt.

Besenreis-Verkauf.

Aus dem städtischen Waldtheil Raidt werden 275 Büschel aufbereitetes schönes birken Besenreis in Parthien von 50 Stück oder im Ganzen im Submissionswege verkauft.

Submittenten werden ersucht, ihre Angebote pro 1 Büschel oder pro 100 Stück längstens bis

Donnerstag den 14. ds. Mts.,
Mittags 11 Uhr,

an die hies. Stadtförsterei schriftlich, versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Offert auf Besenreis"

einzusenden, zu welcher Zeit auch die Oeffnung der Submissionen auf dem Rathhaus stattfindet.

Den 6. März 1872.

Stadtförsterei.

Sulzbach.

Hausverkauf.

Aus Auftrag habe ich ein in Mitte des Ortes gelegenes, zu jedem Geschäfte sehr gut geeignetes Wohngebäude zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Den 7. März 1872.

Schultheiß Wenzel.

Schwäbisch Hall.

Hofgutsverkauf.

In der Nähe von hier ist ein schön gelegenes Hofgut an einer frequenten Straße, mit schönster Aussicht, bestehend aus einem ganz neu gebauten Wohnhause, enthaltend 4 heizbare Zimmer, 5 Kammern, 1 Speisekammer, Keller, 2 Fruchtböden, Backofen, Schwein- und Geflügelstall, Pumpbrunnen sowie einer großen neugebauten Scheuer mit Stallungen, ferner ca. 50 Morgen arrondirter Güter zu verkaufen. Die Güter bestehen in 13 Morgen Wiesen und 37 Morgen Acker, 3 frühzig gebaut und in bestem Zustande, wovon 12 Morgen mit Winterfrucht und 4 mit Klee angebaut sind. Kaufsbedingungen sehr billig, wenn gewünscht auf 6jährige Zieler. Die Gebäulichkeiten stehen auf dem arrondirten Gute und können sogleich bezogen werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Beck, Metzger.

Backnang.

Sehr schöne, gute und ächte Unterländer

Frühkartoffel

hat zu verkaufen

Carl Oettinger.

Backnang.

Gewerbe-Verein.

Montag den 11. d. M., Abends präcis 8 Uhr im oberen Local bei Vinçon zum Löwen:

Vortrag von Herrn Oberamtsarzt Dr. Köstlin über den Nahrungswerth der geistigen Getränke.

Zu zahlreichem Besuch, wozu auch Nicht-Mitglieder Zutritt haben, ladet ein

der Vorstand
Kurz.

Backnang.

Hausantheil-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen Hausantheil in der Sulzbacher Vorstadt, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Bühnenkammer, Stall und Hofraum aus freier Hand zu verkaufen.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

David Kösler.

Murrhardt.

Zur Beachtung.

Verschiedene Gerüchte und Schwätzereien, als führe ich meine Schönfärberei, Leinfärberei und Druckerei nimmer fort, weil ich nebenbei eine Gerberei eingerichtet habe, veranlassen mich, meiner bisherigen verehrlichen Kundschaft mitzutheilen, daß derartige Gerüchte unwahr sind, da ich mein Geschäft wie bisher in jeder Beziehung fortführe und blos eine Gerberei eingerichtet habe, weil meine Gebäude-Einrichtung auch hiezu sich eignet.

Achtungsvollst

J. Schäfer, Schönfärber.

Backnang.

Hohen und dreiblättrigen

Kleesamen

empfiehlt

Jakob Dorn am Markt.

Backnang.

Für die rühmlichst bekannte

Ulmer Natur-Bleiche

übernimmt Leinwand und Faden

Jakob Dorn am Markt.

Backnang.

Der Unterzeichnete empfiehlt 3- u. 4-blättrigen frischen

Klee-Samen

billigst

J. G. Winter
bei der Schwane.

Backnang.

Gartensamen,

ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

in schöner neuer Waare empfiehlt

Ferd. Thumm.

Backnang.

6 Steinbrecher

finden bei gutem Lohn längere Zeit Arbeit bei Gebrüder Eckstein, Pflästerer.

Backnang.

Wirthschafts-Eröffnung.

Am nächsten

Sonntag den 10. März

eröffne ich meine neu eingerichtete

Wein-, Bier- & Speisewirthschaft

wozu ich freundlich einlade.

Jakob Daut.

Großaspach.

Wirthschafts-Eröffnung.

Am Mittwoch den 13. März

eröffnet Unterzeichneter seine neue Wirthschaft unter Zusicherung billigster Bedienung und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Christian Schuh.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch in Berlin**, jetzt Louisenstraße 45. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Murrhardt.

Einen großen Haufen

Haardung

haben zu verkaufen

Gebrüder Oettinger.

Backnang.

Ein Krautland

am Weissacher Weg hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

Ich suche aus Auftrag auf Georgii:

fl. 600 gegen 1fache Versicherung in Gütern und doppelte gute Bürgschaft,
fl. 400 gegen 2fache Versicherung in Haus und Gütern,
fl. 300 gegen 3fache Versicherung in Haus und Gütern mit 2tem Pfandrecht.

Diese Letztere baldmöglichst.

L. Enslin.

Murrhardt.

Geld-Antrag.

2000 fl. werden bis Georgii d. Js. auf gute Sicherheit in einem oder mehreren Posten ausgeliehen.

Von wem? sagt

C. Gäbele, Commissionär.

Ludwigsburg.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Kupferwaarengeschäft findet ein wohlerzogener junger Mensch unter annehmbaren Bedingungen Gelegenheit die Kupferschmiederei gründlich zu erlernen.

Friedr. Bührer, sen.
Aspergerstraße.

Als neueste **Husten-Bonbons** sind

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons

vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von **ächtem Loeflund'schem Malz-Extract** und sind deßhalb von äußerst angenehmem, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung.

In Packeten zu 6 kr. vorräthig in sämmtlichen Apotheken.

Winnenden.

Offene Lehrstelle

für einen wohlerzogenen jungen Menschen, welcher das Sattlergewerbe erlernen möchte.

Chr. Krautter,
Sattler und Tapezier.

Backnang.

Zur geneigten Beachtung.

Da ich durch das Einfallen zweier Leichen als bisheriger alleiniger Leichensäger die Geschäfte wegen der kurzen Zeit nicht alle bewältigen kann, so bitte ich die verehrlichen Bürger, wenn einer oder der andere beim Ansagen übergangen worden sein sollte, mich gütigst zu entschuldigen.

Leichensäger **Neff.**

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den

Bretzeln-Backtag

und ladet hiezu freundlichst ein

Bäcker **Kampff.**

Sulzbach.

Einen beinahe noch ganz neuen

eis. Zweispänner-Wagen

und eine **Wende** hat zu verkaufen

Jakob Würth.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 8. März Unsere Eisenbahnangelegenheit hat einsmals wieder eine günstige Wendung genommen. Wie den Lesern des Murrthalboten bereits gestern durch ein Extrablatt mitgetheilt wurde, hat unser verehrter Herr Abgeordnete von Dillenius, dessen Verdienste in dieser Sache von außerordentlicher Tragweite sind, gestern kurz vor Mittag an Herrn Stadtschultheiß Schmückle hier telegraphirt, daß Se. Maj. der König den Gesetzes-Entwurf bezüglich der Erbauung der Murrthalbahn genehmigt und außerdem die sofortige theilweise Inangriffnahme derselben gutgeheißen habe. Es erfolgte dieß entweder noch am Abend des Geburtsfestes oder am Morgen des folgenden Tags. Zwei Tage vor dem Geburtsfest fand die Berathung des Gesetzes-Entwurfs im Geheimenrathe statt und es konnte schon auf dieß hin unser Herr Abgeordnete seinem Dank für eine telegraphische Begrüßung der Tischgesellschaft beim Festessen in der Post die Bemerkung beifügen: „Gut steht's!" Sr. Majestät dem König hat Herr Stadtschultheiß Schmückle schon am Morgen des Festtags die Glückwünsche der Stadt Backnang telegraphisch dargebracht, worauf gegen 1 Uhr Nachmittags folgende telegraphische Antwort einkam:

„Herrn Stadtschultheiß Schmückle in Backnang. Se. Majestät der König drückt der Stadt Backnang für ihre Glückwünsche zum Geburtstage seinen gnädigen Dank aus

Cabinetschef Egloffstein"

Beinahe zur selben Zeit lief bei Herrn Stadtschultheiß Schmückle auch ein Exemplar der auf die Feier des Ehejubiläums Ihrer Königlichen Majestäten geprägten außerordentlich schönen Denkmünze mit den Bildnissen derselben als Andenken von Sr. Königl. Majestät mit Begleitschreiben des Cabinetschefs ein. — Die Eisenbahnfrage ist nun zwar noch von den Ständen zu berathen, doch wird an der Genehmigung der Bahn nicht zu weifeln sein, nachdem die Kammer der Abgeordneten in früheren Jahren bereits zweimal die Regierung darum angegangen hat, den Gesetzesentwurf betreffend des Baus derselben bei ihr einzubringen.

Backnang den 7. März Der Geburtstag des Königs wurde hier festlichst wie immer, namentlich auch unter zahlreicher Theilnahme der Bürgerschaft am Festessen in der Post begangen, und ebenso zahlreich und gelungen war auch der Schluß des Festes, der Ball, der erst in später Stunde endigte. Die schönste Nachfeier des Geburtstags unseres guten Königs aber sollte die heute gegen Mittag hier eingetroffene telegraphische Nachricht bilden, die unter Böllerschüssen wie eine Siegesbotschaft die Stadt und den Bezirk durcheilte, daß Se. Maj. der König vor seiner Abreise nach Berlin noch den Gesetzes Entwurf über den Bau des Murrthal-Eisenbahn-Netzes genehmigt habe.

Ehrfurchtsvollen Dank dem Könige für diesen hohen Beweis seiner landesväterlichen Fürsorge und Gnade; aber auch ehrerbietigen und unauslöschlichen Dank dem hochverehrten Abgeordneten unseres Bezirks, der durch seine Festigkeit und Unermüdlichkeit dieses günstige Resultat errungen hat. An der ständischen Zustimmung zu dem Gesetzesentwurf ist kaum zu zweifeln. Mit dem Geburtsfest des Königs aber wird für Backnang auf alle Zeiten hinaus die Erinnerung an diese erste frohe Botschaft einer nahen Verwirklichung unserer vieljährigen Eisenbahnhoffnungen u. die Erinnerung an unsern hochverdienten Abgeordneten Hrn. Geheimerrath v. Dillenius verbunden sein. Dr.

Stuttgart den 7. März. Das Geburtsfest Sr. K. Majestät wurde gestern in gewohnter feierlicher Weise begangen. Am Vorabend des Festes hatte ein großer Zapfenstreich, ausgeführt von sämmtlichem Musikkorps der hier garnisonirenden Regimenter, im innern Schloßhofe stattgefunden. Am Morgen des Geburtsfestes selbst empfing der König die Glückwünsche der Präsidenten der beiden Kammern, der Minister, der Angehörigen des Hofstaates, der Generale und Adjutanten, des Oberbürgermeisters und des Bürgerausschußobmanns von Stuttgart.

Stuttgart den 7. März. Se. Maj. der König hat heute die Reise über Berlin nach St. Petersburg angetreten. Se. Maj. ist mit Extrazug um 12½ Uhr Mittags von hier abgereist und wird morgen früh um 7½ Uhr in Berlin eintreffen. Dort wird Se. Maj. bis zum Sonntag den 10. d. M. verweilen. Die Abreise nach St Petersburg erfolgt an diesem Tage Abends um 11 Uhr, so daß Se. Maj. am 12. d. M. Mittags in St. Petersburg eintreffen wird.

* Von der Thätigkeit, die im Baugeschäfte in Stuttgart herrscht, kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß beim städtischen Bauamt seit 1. Juli 1871 im Ganzen 1050 Gesuche aller Art eingelaufen sind; davon kommen auf den Monat Februar 200 Gesuche meist bedeutenderer Natur; ungefähr eben so viele aber nicht ebenso bedeutende sind im Jahr 1849 insgesammt eingekommen. Die Baugesuche sind heuer so zahlreich, daß in einer Sitzung des Gemeinderathes schon bis zu 50 und 60 Gesuche zu erledigen waren.

Hall den 6. März. Heute Nachmittag 3¾ Uhr wurden die Bewohner der hiesigen, wenigstens der untern Stadt durch eine Erderschütterung erschreckt. Bei heiterem Himmel und sonst ziemlich ruhiger Luft wurde plötzlich ein von Nordwest nach Südost sich hinziehendes bedeutendes Schwanken aller in den Zimmern befindlichen Gegenstände bemerkt, Gläser klirrten und das in Gefäßen stehende Wasser fing an sich zu bewegen. Das Ganze dauerte etwa 2—3 Sekunden.

* Die Stadtgemeinde Ehingen ist im Begriffe, nach den Planen des Oberbauraths Ehmann ihre Wasserleitung neu zu construiren. Eine Rundreise in der Umgebung soll dargethan haben, daß an verschiedenen Orten und in nicht zu großer Entfernung ausgiebige Quellen vorhanden seien.

Berlin den 5 März. Außer der Entscheidung über die Verleihung von Dotationen ist auch deren thatsächliche Vertheilung am 2 März vollzogen worden. In erster Reihe wurden die beiden Männer dotirt, welche um die Organisation und die Führung des deutschen Heeres das hervorragendste Verdienst haben: der Kriegsminister Graf von Roon und der Chef des großen Generalstabs Graf v Moltke. Dann folgen die Oberbefehlshaber selbstständiger Armeen, und zwar der Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen, sowie die Generale v. Manteuffel, v. Werder und v. Goeben. Wie verlautet, haben die Feldmarschälle Kronprinz von Preußen und Kronprinz von Sachsen Dotationen abgelehnt. Im Weiteren sind dotirt: der General-Quartermeister der Armee, Generallieutnant v. Podbielski, und der Generalintendant der Armee, Generallieutnant v. Stosch, der Chef des Ingenieurkorps und Generalinspekteur der Festungen, Generallieutnant v. Kameke, sowie die hinterbliebene Familie des unlängst verstorbenen Generalinspekteurs der Artillerie, Generals der Infanterie v. Hindersin; die Generalstabs-Chef der einzelnen Armeen, Generale v. Stiehle, v. Blumenthal und v. Sperling; die kommandirenden Generale der einzelnen Armeekorps, Prinz August von Württemberg, von Fransecky, v. Alvensleben I., v. Tümpling, v. Kirchbach, v. Zastrow, v. Alvensleben II., v. Manstein, v. Voigts-Rhetz und v. Bose. Dem Vernehmen nach hat der General der Infanterie Prinz Georg von Sachsen eine Dotation abgelehnt. Außerdem sind von den süddeutschen Souveränen mit Fonds aus Reichsmitteln dotirt worden: die Generale v. Hartmann, v. d. Tann, v. Obernitz, und v. Beyer. Ferner haben Dotationen erhalten: der Präsident des Reichskanzler-Amtes Staatsminister Delbrück, der k. sächsische Kriegsminister Generallieutnant v. Fabrice, der k. bayr. Kriegsminister v. Prankh. und der k. württ. Kriegsminister Generallieutnant v. Suckow.

Frankreich.

Paris den 6. März. Pouyer-Quertier hat seine Entlassung eingereicht und ist dieselbe angenommen worden. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Dekret, durch welches Hr. v. Goulard mit der interimistischen Leitung des Finanzministeriums betraut wird.

Paris den 7. März. „Constitutionnel" meldet aus guter Quelle, daß Thiers beabsichtige, Pouyer-Quertier zum Botschafter in Berlin, Goutant Biron zum Botschafter in London zu ernennen, wofern der Herzog von Broglie abdiziren wolle.

Fruchtpreise.

Backnang den 28. Febr. Dinkel 5 fl. 24 kr Roggen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 30 kr. Haber 3 fl. 50 kr.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	152 Pfd.	151 Pfd.	148 Pfd.
Haber:	179 Pfd.	174 Pfd.	172 Pfd.

Ulm den 2. März. Kernen 7 fl. 21 kr. Waizen 7 fl. 33 kr. Roggen 5 fl. 27 kr. Gerste 5 fl. 3 kr. Haber 3 fl. 49 kr.

Gottesdienst
der Parochie Backnang

am Sonntag den 10. März.
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst in Zell: Herr Stadtvikar Lenkner.

Gestorben

den 7. d. Mts: Heinrich Burkhardt, Schullehrer und Organist, 86 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerdigung am Samstag den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

den 7. d. Mts.: Christian Hiller, Steinhauer und Geometer, 54 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerdigung am Samstag den 9. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 31. Dienstag den 12. März 1872. **41. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Bekanntmachung,
betreffend die Kontrole-Versammlungen pro 1872.

Die Frühjahrskontroleversammlungen im Bezirk der 1. Kompagnie des 2. Bataillons 4. Landwehrregiments Nr. 122 (Oberamt Backnang) finden in Gemäßheit der Verordnung über die Dienstverhältnisse der Mannschaften des beurlaubten Standes, wie solche im Regierungsblatt von 1871 Nr. 22. bekannt gegeben ist, am 21. und 22. März statt und zwar:

1. Kontrolebezirk Sulzbach (Rathhaus):
Donnerstag den 21. März, Nachmittags 2 Uhr,

Sulzbach, Murrhardt, Fornsbach, Grab, Neufürstenhütte, Großörlach, Spiegelberg, Jux, Reichenberg.

2. Kontrolebezirk Backnang (Rathhaus):
Freitag den 22. März, Vormittags ½9 Uhr,

Backnang, Großaspach, Strümpfelbach, Rietenau, Oppenweiler, Steinbach, Oberbrüden, Ebersberg, Sechselberg, Unterbrüden, Unterweissach, Lippoldsweiler, Althütte, Bruch, Oberweissach, Cottenweiler, Heutensbach, Allmersbach, Waldrems, Heiningen, Maubach.

Es haben alle Mannschaften der Reserve, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften zu erscheinen und wird insbesondere auf die Bestimmungen des §. 12, Ziff. 7 und §. 46 der Landwehrordnung verwiesen.

Den 8. März 1872.

Landwehrbezirkskommando Hall.
Meßmer,
Major und Bezirkskommandeur.

Der landwirthschaftliche Septemberpreis für das Jahr 1872.

Für den von Seiner Königlichen Majestät zu belebender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirthschaftlichen Betriebs aus der Oberhofkasse gnädigst ausgesetzten Jahrespreis (sogenannter Septemberpreis) von 45 Dukaten nebst silberner Medaille sind gleich vorigem Jahr folgende Bestimmungen gegeben: Der Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirthschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Reinertrag sichtlich anstrebt, und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrirende Leistung im Ganzen und Einzelnen belegt werden könnte, würde selbstverständlich deren Preiswürdigkeit erhöhen. Eventuell kann der Preis, wie bisher, ganz oder theilweise auch für die Einführung und Verbreitung neuer nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirthschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaus, des Wein- und Obstbaus, des Waldbaus, der Torfgewinnung, der Viehzucht ꝛc., nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirthschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgesetze ꝛc. ertheilt werden.

Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. August 1872, und zwar mit amtlichen Berichten begleitet, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, welche sofort eine Prüfung der Leistung durch Sachverständige einleiten und über das Ergebniß Vortrag an Se. Königliche Majestät erstatten wird. Die Zuerkennung des Preises wird auf den 27. September d. J. erfolgen.

Stuttgart, den 1. März 1872.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft.
Oppel.

Revier Kleinaspach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 16. d. Mts.** aus dem alten Appelwald: 2 Glattbuchen 6 Meter lang, 45—47 Cm. mittlerer Durchmesser mit 1,99 Festm., 129 Rm buchene Scheiter und Prügel, 1 Rm. birkene Scheiter, 2460 buchene und 30 birkene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Hohenstraße beim Futterhaus.

Reichenberg den 5. März 1872.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Montag den 18. d. Mts. aus Buch, Glasklingl und Vordere Drehlade: 10 Buchen mit 4 FM., 6 Eichen 2,8 FM., 35 Stück Nadelholz Langholz II., III., IV. Cl., 23 FM., 13 Stück Sägholz I, II., III. Cl., 14 FM, 730 Stück Nadelholzstangen 5—7 M. lang, 17 RM. eichene Scheiter und Prügel, 41 RM. dto. buchene, 47 RM. dto. Nadelholz, 3 Loos Besenreis im Birkenschlag.

Dienstag den 19. d. M. aus Renzenbühl: 3340 geschätzte buchene Wellen auf Haufen.

Verkauf am 18 um 9 Uhr im grünen Baum in Rudersberg; am 19. im Wald um 9 Uhr bei den 3 Steinen im Renzenbühl.

Schorndorf den 8. März 1872.

K. Forstamt.
Fischbach.

Revier Kleinaspach.

Holzverkauf.

Am **Donnerstag den 14. d. M.** aus dem Staatswald Schönthaler, Abth. 1 Oberer:

1 Eiche 6 M. lang, 35 Zm. m. D. mit 0,58 Festm.,

1 Hainbuche 6 M. lang, 35 Zm. m. D. mit 0,58 Festm.

1 Rm. eichen Anbruch, 4 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 1 Rm. aspene Prügel, 100 buchene und 50 gemischte Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Saatschule auf dem Backnanger Weg.

Kleinaspach den 8. März 1872.

K. Revieramt.
Döbele.

Großbottwar.

Eichen-Gerber-Rinde-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am **Samstag den 16. März,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich aufs Gewicht zum Verkauf:

etwa 150 Ctr. Glanzrinde,
„ 250 Ctr. Raitelrinde
vom Stadtwald Ketterle und Kälbling,